



Fesselnder Espelkamp-Krimi

„Teenage Angst Ensemble“ veröffentlicht ersten Teil einer Mystery-Trilogie

VON KARSTEN SCHULZ

■ Espelkamp. Ängstlich sehen die beiden Schauspieler Moana Köhring und Daniel Nipshagen gar nicht aus, als sie durchs verschneite Espelkamp Richtung Bürgerhaus gehen. „Das hier ist die Stadt, die sehr gut zu unserem Stück passte“, sagten sie im Gespräch mit der NW. In der Hand hält Moana den ersten Band ihrer „Espelkamp Tapes“, die ab sofort im Buchhandel erhältlich sind.

Damit aber noch nicht genug: Den Tapes voraus geht ein Theaterstück mit dem Titel „Die Lichtung“. Und das würden sie gerne in der ostwestfälischen Stadt auf-führen. Bisher fehlt nur noch die „passende Location“.

Moana Köhring und Daniel Nipshagen zeigten als „Teenage Angst Ensemble“ das Zwei-Personen-Kammerstück in bereits mehr als 50 Städten und Dörfern in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Dabei landeten sie viele Erfolge. Die „Sächsische Zeitung beispielsweise lobte das „atmosphärisch zwischen Edgar Allan Poe und Alfred Hitchcocks Vertigo“ angesiedelte Stück, das Deutschlandradio urteilte: „Auf ganzer Linie überzeugend“.

Die ersten Aufführungen gab's bereits 2006. „Die Texte sind dabei zunächst unabhängig von einem bestimmten Ort entstanden. Sie entwickelten sich und wurden schließlich zu einem Theaterstück“, sagte Nipshagen im Gespräch mit der NW. Der Ort Espelkamp sei erst viel später hinzugekommen. Und zwar erst dann, als sich das „Teenage Angst Ensemble“, beheimatet im Bochumer Kulturzentrum „Die Bastion“, dazu entschloss, aus dem Stück heraus auch eine Buchtrilogie und CD zu entwickeln. Eine ältere Frau, die sie kennenlernten, erzählte ihnen von Espelkamp, in der sie nach dem Krieg 20 Jahre beheimatet war.

Daraufhin machten sich die beiden Schauspieler vor knapp zwei Jahren auf in die ostwestfälische Provinz, um sich hier umzuschauen. „Hier waren wir plötzlich in der Realität angekommen“, sagten Moana und Daniel. Hier konnte die Hintergrund-Geschichte gut spielen. „Die Lichtung“, so heißt der erste Teil dieser Bühnen- und Buchtrilogie mit dem Titel „Espelkamp Tapes“. Dreh- und Angelpunkt ist die Stadt mit ihrer außergewöhnlichen Vergangenheit als Munitionsanstalt der Nationalsozialisten. Entstanden aus den Baracken der Zwangsarbeiter sei Espelkamp „heute der Schmelztiegel im Wald“. Die einzigartige Atmosphäre des Städtchens diene den Espelkamp Tapes als Blaupause für ein Parallel-Universum hinter den Spiegel, ein deutsches Twin Peaks.



In der Realität angekommen: Moana Köhring und Daniel Nipshagen mit dem ersten Teil ihrer Mystery-Trilogie. Beide sind von der einzigartigen Atmosphäre Espelkamps fasziniert. FOTO: JOERN SPREEN-LEDEBUR

Das Angst-Ensemble

■ Das 2007 gegründete „Teenage Angst Ensemble“ besteht im Kern aus Moana Köhring und Daniel Nipshagen. Daniel Nipshagen, gebürtiger Hattinger, stand als Zehnjähriger in „Der Nusser“ von Franz Xaver Kroetz zum ersten Mal auf der Bühne des Schauspielhauses Bochum, war sowohl im Bochumer Kinderchor als auch als Mitglied der Metalband „Katy“ musikalisch aktiv und betätigte sich auf dem Kultursektor unter anderem als DJ, Autor und Sprecher.

Ferner gründete er den gemeinnützigen Verein „no-budget.arts“ und die Eventlocation „Bastion“, die ein vielseitiges Programm aus Konzerten, Lesungen, Kino, Ausstellungen,

Partys und Theater bot. Moana Köhring, die ihr Bühnendebüt 1987 als „Schneewittchen“ hatte, nahm Klavierunterricht und studierte Philosophie, wandte sich schließlich jedoch gänzlich der Schauspielerei zu und gehörte zum Ensemble der Bühne in der Bochumer Bastion, die sie langjährig gemeinsam mit Nipshagen leitete.

Moana Köhring und Daniel Nipshagen haben als „Teenage Angst Ensemble“ einen sehr eigenen Stil entwickelt – wie Puzzelstücke verbinden sie immer neue Genres zum Gesamtkunstwerk. Aktuell erweitert das „Teenage Angst Ensemble“ seine Aktivitäten um Verlagstätigkeiten.

»Schmelztiegel im Wald«

Zum Inhalt: in Espelkamp verschwinden zwischen 1970 und 1995 mehrere junge Mädchen und Frauen spurlos. Die Polizei entdeckt Parallelen in den Lebensläufen der Vermissten, bleibt aber erfolglos – trotz intensiver Suche werden keine Leichen gefunden. Kurz vor seiner Pensionierung wird der mit dem Fall betraute Ermittler im Oktober 1995 zu einer Lichtung im nahe gelegenen Waldgebiet gerufen. Dort entdecken seine Männer und er Unglaubliches... Mehr als zehn Jahre lang und bis weit in den Ruhestand hinein hat der Ermittler an seinem letzten großen Fall recherchiert. In seinem Nachlass fanden sich 2007 zahlreiche Ermittlungsak-

Das Buch „Die Lichtung“

■ Das Buch ist von Daniel Nipshagen. Die Idee dazu hatten ebenfalls er und Moana Köhring. Es erscheint im Verlag „Teenage Angst Ensemble“. ISBN: 978-3-00-028820-3. Es umfasst 62 Seiten, ist komplett farbig, hat zahlreiche Abbildungen, ist in Hardcover 27,1 mal 21,1 Zentimeter gebunden, weist eine aufwändige Ausstattung auf. Es beinhaltet eine Audio-CD und diverse weitere Beigaben.

ten und Originaldokumente. Mit dem ersten Band der „Espelkamp Tapes“ macht das „Teenage Angst Ensemble“ eine Auswahl dieser Dokumente nunmehr erstmals der Öffentlichkeit zugänglich. Die Zusammenstellung enthält Tagebucheinträge des in den Fall verwickelten Büroangestellten Ralf Haag und eines 1970 verschwundenen jungen Mädchens private Aufzeichnungen des Ermittlers, Abschriften verschiedener Tonbänder unbekannter Herkunft sowie umfangreiches Bildmaterial. Die Fragmente zeichnen ein Bild vom Erwachsenwerden zwischen Hippië-Ära, von den Ängsten der Pubertät, zwischen Freiheit und Zwang, Wahn und Wirklichkeit, Kleinstadt und großer Welt. Eine Anatomie des Bösen und ein atemberaubender Trip in die Psyche.

Auf der Bühne ist alles erlaubt: Klassische Lesung, Theater, Platenauflegen, Videokunst, Performance – „Die Lichtung“ sprengt alle Genre Grenzen, Texte, Bilder und Sounds verschmelzen zu einer Einheit, die den Zuschauer in eine Geschichte voller Wut, Trauer, Angst und Liebe hineinsaugt. Kopfkino aus Puzzelstücken, rhythmisch und präzise.

MAL SO GESEHEN

Die Abgeltungssteuer greift Wer den Cent nicht ehrt...

VON HANS KRACHT



Meistens beginnt ein neues Jahr mit einer Anzahl von Briefen, die man nur ungern öffnet – weil sie Rechnungen enthalten. Diesmal im frühen Januar war es ganz anders. Die Bank, die das Investmentdepot verwaltet, kündigte eine Gutschrift an.

Sie hatte, weil ja Anfang 2009 die Abgeltungssteuer eingeführt wurde, zum 30. Dezember einen „Verlustausgleich des Steuertopfes der Depoteinlage“ berechnet. „Hierüber erhalten Sie mit separater Post einen Verrechnungsscheck in Höhe von 0,01 Euro.“ So steht's in dem Schreiben. Ha!

Hahaha! Ein Cent! Hihhi! Das ist gut, das ist unglaublich, ein Stück aus dem Tollhaus. Ein Scheck über einen Cent!

Als die ersten zwei, drei Lachanfalle verbebt waren, kehrte langsam, ganz langsam Normalität ein. Was soll so ein Quark? Haben die eigentlich noch alle Tassen im Schrank?

Ja, haben sie. Denn die Bank ist gesetzlich dazu verpflichtet,

wie ein – nicht ganz billiger – Telefonanruf Servicecenter ergab. Und nein, den Cent möchten und dürfen sie auch nicht als Geschenk annehmen.

Der Scheck, so steht's im Schreiben, solle doch umgehend bei der Hausbank zur Gutschrift eingereicht werden. Nun ist es ja nicht so, dass selbst eine Zuwendung so ganz umsonst ist im bargeldlosen Zahlungssystem. Die Hausbank berechnet nämlich Gebühren für die Bearbeitung eines Verrechnungsschecks, wie ein nicht ganz so teurer Anruf wie der erste kurz darauf ergab. Und zwar immerhin 40 Cent. Da würde also netto ein Verlust von 39 Cent entstehen.

Und hier hört der Spaß denn nun doch auf. Nein, nicht wegen der 39 Cent, sondern aus Prinzip. Tja, und der Verrechnungsscheck über 0,01 Euro wird natürlich eingeraht. Und bleibt so quasi ein Erinnerungswert.

hans.kracht@ihr-kommentar.de

Vom Rundling aus die Realschule erkunden

Tag der offenen Tür am 23. Januar

■ Espelkamp (nw). Interessierte Eltern können am Samstag, 23. Januar, am unterrichtlichen Geschehen in der Birger-Forell-Realschule teilnehmen. Schüler der vierten Grundschulklassen und deren Eltern haben am Tag der offenen Tür Gelegenheit, die Schule kennen zu lernen, sich von Lehrern und Eltern informieren zu lassen und den Unterricht der Klassen 5 bis 6 zu besuchen.

Zur Begrüßung treffen sich alle Besucher zunächst um 8.15 Uhr in der neuen Aula im „Rundling“. Von 8.30 bis 9.20 Uhr können die Grundschüler an Schnupperstunden zum Beispiel in den Fächern Mathematik, Englisch, Physik oder Biologie teilnehmen; die Eltern erhalten wichtige Informationen zu folgenden Bereichen:

- Informationen und Erfahrungen zur „Bläserklasse“ (Uwe Kröger);
- LRS- und DAN-Unterricht an der BFR (Koch);
- Schullaufbahn an der BFR – Das Kind in der Erprobungsstufe (Kühn).

Ab 9.40 bis gegen 10.30 Uhr bieten Lehrer Führungen durch die Fachräume der Schule an. Hier besteht die Möglichkeit, in den Unterricht der Stufen 5 und

6 hinein zu schnuppern. Ein Info-Café bietet allen Besuchern die Gelegenheit zu Gesprächen mit Lehrern sowie Mitgliedern der Schulleitung (9.40 bis 11.15 Uhr).

Anmeldungen für den 5. Jahrgang des Schuljahres 2009/2010 nimmt das Sekretariat der Schule entgegen am 4. und 5. Februar von 13.30 bis 16.30 Uhr und am Samstag, 6. Februar, von 9 bis 12 Uhr.

Die Eltern sollten ihr Kind zur Anmeldung mitbringen. Neben der Geburtsurkunde und dem Anmeldechein im Original sind das letzte Zeugnis sowie die Empfehlung der Grundschule jeweils in Fotokopie vorzulegen.

An der Birger-Forell-Realschule können die Kinder die Fachoberschulreife und die Qualifikation für den Besuch der gymnasialen Oberstufe als Abschlüsse erreichen. Damit bietet die Schule in der Trägerschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen alle Unterrichtsangebote und Abschlüsse einer staatlichen Schule.

Projektunterricht, Arbeitsgemeinschaften, Praktika und Förderunterricht sind weitere Merkmale der pädagogischen Arbeit. Internet-Adresse: www.birger-forell-rs.de

Boßeln um den Dorfpokal

Siedlerbund Gestringer richtet Turnier aus

■ Espelkamp-Gestringer (nw). Am Sonntag, 24. Januar findet ab 10 Uhr das 9. Gestringer Dorfpokal-Boßelturnier statt. Als Ausrichter qualifizierte sich beim Turnier 2009 das vom Team vom Gestringer Siedler-

bund. Anmeldungen und weitere Informationen im Gestringer Hof bei Jan-Dirk Jungvogel, Tel. (0 57 43) 920 436 oder Uwe Lübckemeier, Te. (0 57 43) 21 38. Anmeldeschluss ist Mittwoch, 20. Januar.

Selbsthilfegruppe trifft sich Mittwoch

■ Espelkamp-Vehlage (nw). Die Stoma-Selbsthilfegruppe Espelkamp-Vehlage trifft sich am Mittwoch, 20. Januar, um 15.30 Uhr in der Gaststätte Rose in Vehlage zu ihrem monatlichen Gruppentreffen. Geplant werden sollen an diesem Nachmittag die Aktivitäten für 2010. Interessierte und Betroffene – auch mit Partner – sind eingeladen. Nähere Informationen zur Stoma-Gruppe oder zu den Treffen erteilt Matthias Klopptek-Hallmann unter der kostenlosen Servicenummer (08 00) 8 95 89 50, oder abends unter Tel. (0 57 41) 207 23 (privat).

Ihr Draht zur Neuen Westfälischen

Abo-Service: 01803 01 02 03*
Anzeigen-Annahme: 01803 555 333*
Kartenservice: 01803 322 399*
Anzeigenberater: (0521) 55 55 40
Fax Redaktion: (05772) 97 27 65

*9Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz; abweichende Preise aus dem Mobilfunk

E-Mail: espelkamp@neue-westfaelische.de

Hans Kracht (hak) (05772) 97 27 51
Manfred Lampe (lamp) (05772) 97 27 53
Karsten Schulz (kas) (05772) 97 27 52

FAMILIEN-CHRONIK

Geburtstage

Sonntag Isenstedt. Minna Klemme, Hohenfelder Weg 2, 85 Jahre. Espelkamp. Christel Thießen, Ludwig-Steil-Straße 11, 88 Jahre.

PERSÖNLICH

Marek Kraszczyński feiert am heutigen Samstag 25. Arbeitsjubiläum beim Espelkamper Unternehmen Proseat. Der heute 51-jährige begann am 16. Januar 1985 zunächst als Bandarbeiter im Bereich Kaltschaum des damaligen Naue-Hauptwerkes. 1986 wechselte er dort in die Endfertigung. Seit Februar 1990 arbeitet Kraszczyński im Espelkamper Industriegebiet Nord, wo er bis heute in Dauernachtschicht in der Endfertigung tätig ist. In einer kleinen Feierstunde wird der Jubilar von Werkmanagement und Betriebsrat geehrt und erhält die Ehrenurkunde der Industrie- und Handelskammer.

Erinnerungen an alte Jahrmarktzeiten

Neujahrsempfang der CDU-Frauenunion in der „Alten Gießerei“

■ Espelkamp (nw). Die Frauen-Union Espelkamp hatte zum ersten Neujahrsempfang eingeladen. Hierfür stellte die Firma Gauselmann die „Alte Gießerei“ zur Verfügung und die Veranstaltung war ein voller Erfolg. Trotz schwieriger Witterungsverhältnisse trafen sich rund 50 Frauen aus Espelkamp und Umgebung in dem vor einigen Jahren renovierten Industriegebäude.

In ihrer Begrüßungsrede ging Christel Senckel kurz auf die Historie des Gebäudes und die Anfänge der Gemeinde Espelkamp-Mittwald ein. Sie erinnerte daran, dass der Ort im Jahr der Verleihung der Stadtrechte – im Oktober 1959 – bereits auf 13.000 Einwohner angewachsen war.

Gastredner der Veranstaltung war der Landtagsabgeordnete Friedhelm Ortgies. Er berichtete über aktuelle Themen aus Düssel-

dorf. Gleich zu Beginn seiner Ansprache ging er – ebenso wie Christel Senckel – auf das großzügige Geschenk des Ehepaars Karin und Paul Gauselmann zum 50. Jubiläum der Stadtrechte ein. An diesem Geschenk – den beiden Sonderausstellungen – verdeutlichte MdL Ortgies die Bedeutung der heimischen Familienbetriebe für Kommune und Region. Ohne die enormen finanziellen Unterstützungen dieser Unternehmer in den Bereichen Sport und Kultur wären manche Veranstaltungen nicht

einmal denkbar. Nach der Begrüßung und den politischen Informationen wurden die Gäste durch die beiden Ausstellungen in der „Alten Gießerei“ geführt. Der Künstler Werner Ganteföhr war eigens für diesen Neujahrsempfang aus dem Raum Oldenburg angereist, um die Frauen persönlich zu führen.

Die Ausstellung „Der Jahrmarkt kommt!“ präsentierte die Museumsleiterin der Firma Gauselmann, Monika Kokoska. Sie verstand es, bei den Gästen alte Jahrmarktserinnerungen wach zu rufen.

Mit einem kleinen Imbiss und regen Gedankenaustausch endete die informative und unterhaltsame Veranstaltung. Die Organisatoren waren sich einig: Auch im nächsten Jahr soll es wieder einen Frauenempfang geben – an einem anderen Ort und zu einem anderen Thema.



Reger Gedankenaustausch: Rita Obermeier, Friedhelm Ortgies, Monika Kokoska, Werner Ganteföhr und Christel Senckel (v. l.).